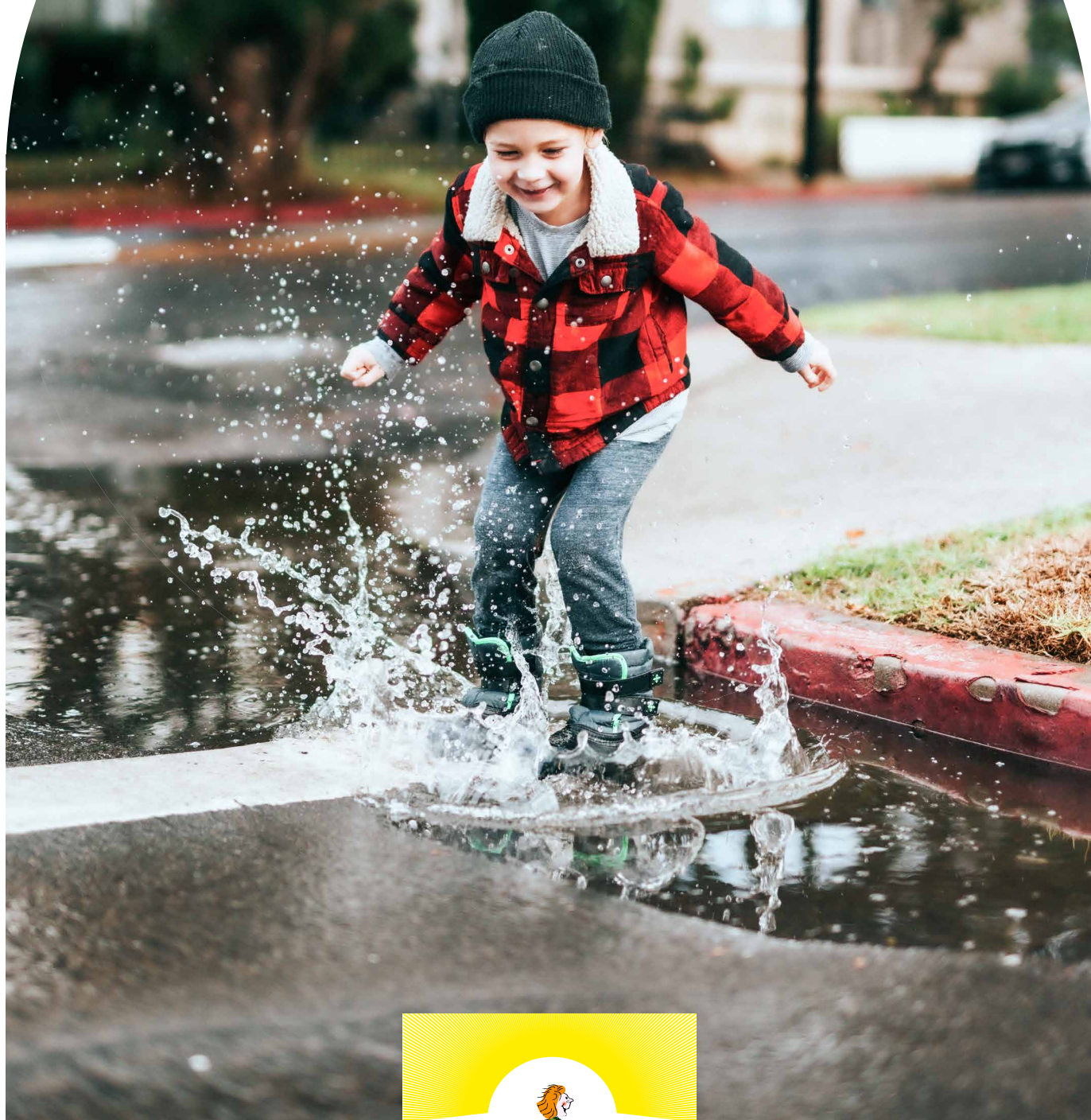


30 Jahre

Tageselternverein Landkreis Freudenstadt e.V.

Festschrift



Tageselternverein
Landkreis Freudenstadt e.V.

Editorial



**Liebe Mitglieder, liebe Tageseltern,
liebe Freundinnen und Freunde unseres Vereins,**

30 Jahre – ein Grund zum Feiern, zum Innehalten und zum Dankbarsein. Am 13. Februar 1996 wurde unser Verein als Tageseltern Horb e.V. gegründet. Damals hatten die Gründungsvorstände den Mut und die Vision, eine verlässliche und liebevolle Betreuung für Kinder in unserer Region zu schaffen. Aus diesem mutigen Schritt ist in drei Jahrzehnten etwas Großes gewachsen.

Heute dürfen wir voller Stolz auf eine Entwicklung zurückblicken, die uns alle bewegt: Von weniger als 100 betreuten Kindern im Gründungsjahr sind es mittlerweile rund 690 Kinder, die durch unsere Tageseltern Geborgenheit, Förderung und einen sicheren Platz im Alltag finden. Aus einer einzigen geringfügig beschäftigten Mitarbeiterin ist im Laufe der Jahre ein Team von acht engagierten Kolleginnen geworden, die mit Herzblut und Professionalität für Familien, Tageseltern und Kinder da sind.

Unser besonderer Dank gilt an dieser Stelle auch den Kolleginnen und Kollegen im Vorstand. Mit ihrem ehrenamtlichen Engagement, ihrem Wissen und ihrer Zeit tragen sie entscheidend dazu bei, dass unser Verein beständig wachsen und sich weiterentwickeln konnte.

Ebenso möchten wir dem Landkreis Freudenstadt danken, der mit seiner finanziellen Förderung unsere Arbeit überhaupt erst möglich macht. Diese verlässliche Unterstützung ist die Grundlage dafür, dass wir den Kindern in unserer Region eine qualitativ hochwertige Betreuung bieten und Familien zuverlässig entlasten können.

Unser Weg zeigt: Wo Menschen sich mit Leidenschaft einsetzen, wo Vertrauen und Gemeinschaft gelebt werden, da entstehen Chancen für Kinder und Unterstützung für Eltern. All dies wäre ohne die vielen Tageseltern, ohne die Familien, die uns ihr Vertrauen schenken, und ohne unsere Mitarbeiterinnen, die jeden Tag Großartiges leisten, nicht möglich gewesen. Ihnen allen gilt unser tief empfundener Dank.

30 Jahre Vereinsgeschichte sind auch 30 Jahre gelebte Verantwortung und Solidarität. Wir blicken mit Freude zurück – und mit Zuversicht nach vorn. Denn die Kinder von heute sind die Zukunft von morgen. Gemeinsam wollen wir auch in den kommenden Jahren Familien begleiten, Kinder stärken und Tageseltern eine verlässliche Heimat bieten.

Feiern wir also dieses Jubiläum – als Zeichen dafür, was wir gemeinsam erreicht haben, und als Ermutigung, diesen Weg weiterzugehen.

**Herzlichst
Ihr Vorstand des Tageselternvereins**

Inhaltsverzeichnis und Grußworte



Kreisverbandsvorsitzende des Landkreises
Freudenstadt im Gemeindetag Baden-Würt-
temberg, Bürgermeisterin von Waldachtal

Liebe Tageseltern, Eltern und Kinder,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Tageseltern-
vereins, Unterstützer, Freunde,
sehr geehrte Damen und Herren,

zum 30-jährigen Bestehen des Tageselternvereins im Land-
kreis Freudenstadt gratulieren wir, die Bürgermeisterinnen und
Bürgermeister im Landkreis, sehr herzlich.

Seit drei Jahrzehnten begleitet, unterstützt und gestaltet der
Tageselternverein die Kinderbetreuung in unserer Region – und
das mit großem Engagement, viel Herzblut und hoher Profes-
sionalität. Die Arbeit der Tageseltern ist ein unverzichtbarer Be-
standteil unserer Bildungs- und Betreuungslandschaft in unserem
ländlich geprägten Landkreis. Sie bieten Kindern Geborgenheit,
Förderung und Zuwendung und schenken Familien die notwendi-
ge Flexibilität, um Beruf und Familie miteinander vereinbaren zu
können und unsere Wirtschaft mit ihrer eigenen Schaffenskraft
unterstützen zu können.

Der Tageselternverein ist in diesen Jahren zu einer starken und
verlässlichen Institution und einem vertrauensvollen Partner der
Städte und Gemeinden geworden: Er steht den Tagesmüttern
und -vätern beratend und unterstützend zur Seite, ist Ansprech-
partner für Eltern und trägt maßgeblich dazu bei, dass Kinder im
Landkreis Freudenstadt einen guten Start ins Leben haben.

Für diese wertvolle Arbeit danken wir allen Verantwortlichen,
allen Engagierten und allen Tageseltern sehr herzlich. Wir
wünschen dem Verein weiterhin viel Erfolg, Kraft und Freude bei
seiner wichtigen Aufgabe – und den Kindern, dass sie auch in Zu-
kunft in einem liebevollen Umfeld aufwachsen dürfen.

Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum

Annick Grassi

Grußworte	4
Annick Grassi	5
Christine Jerabek	5
Andreas Junt	7
Grußwort: Volker Schebesta MdL	7
30 Jahre Engagement – ein persönlicher Rückblick	8
Chronik- 30 Jahre Tageselternverein	9
10 Jahre Horber Ferienbetreuung	17
Spotlight on	19
Vorstand	19
Die bisherigen Vorsitzenden auf einen Blick	21
Mitarbeiterinnen	22
Kindertagespflegepersonen	26
Langjährig tätige Kindertagespflegepersonen	28
Fortbildungen im Wandel der Zeit	29
Interview mit Paul Huber	31





Vorsitzende
des Landesverbands Kindertagespflege
Baden-Württemberg e.V.

Liebe Mitglieder, Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen und Verantwortliche des Tageselternvereins im Landkreis Freudenstadt,

ich gratuliere Ihnen ganz herzlich zum dreißigjährigen Jubiläum. Sie haben dreißig Jahre lang die Kindertagespflege in ihrem Verantwortungsbereich organisiert und implementiert. Sie haben immer wieder neu tragfähige Strukturen entwickelt, Menschen angesprochen und für die Kindertagespflege gewonnen und damit für viele Familien die Vereinbarkeit von Familie und Beruf erst ermöglicht. Die Frage nach der Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist die Geburtsstunde der Kindertagespflege. Sprach man damals von der nötigen Betreuung von Kindern für die Zeit der Berufstätigkeit vor allem von Müttern, so ist die Kindertagespflege heute viel, viel mehr. Sie ist ein nicht wegzudenkender Baustein der frühkindlichen Bildung mit den Aufgaben „Bildung, Erziehung und Betreuung“.

Im Mittelpunkt der Kindertagespflege steht das Kind als Mitglied seiner Familie, aber auch als Mitglied seiner Kommune von Geburt an. Ein Kind steht nie allein auf der Welt, es steht immer als Mitglied seiner Umgebung vor uns. Es partizipiert an den Strukturen, die es umgeben. Diese Strukturen entwicklungsfördernd und unterstützend zu gestalten und als Menschen zuverlässige Ansprechpartner und Ansprechpartnerinnen für die Weltaneignung der Kinder zu sein ist Aufgabe der frühkindlichen Bildung.

Das Kind richtet sich in seiner Hilfsbedürftigkeit zunächst auf seine Eltern aus. Der erste Lebensraum, den das Kind betritt, ist die Familie. So fragt die Kindertagespflege immer auch nach der Familie, weil die Zusammenarbeit mit den Eltern für das Kind von enormer Bedeutung ist. Wenn das Kind sieht, dass die Eltern und die Kindertagespflegeperson gut miteinander kommunizieren, kann es seinen Lebens- und Erfahrungsraum im Vertrauen auf stimmige Zusammenhänge erweitern. Es kann im Bindungsaufbau neben seinen Eltern weitere Personen als unterstützende Bindungspersonen annehmen, zumal die feste Zuordnung eines Kindes zu einer Kindertagespflegeperson ein Qualitätsmerkmal der Kindertagespflege darstellt. Das Kind muss sich nur im Ausnahmefall, etwa bei einem Krankheitsfall, auf eine andere Person einstellen. Der Aufbau von Zuverlässigkeit und Vertrauen ist kein Luxus, sondern die unabdingbare Voraussetzung für das Explorationsverhalten und damit den späteren Bildungserfolg des Kindes. Das familienähnliche Setting der Kindertagespflege mit dem Kooperationsgebot trägt diesem Umstand Rechnung.

Je älter das Kind wird, umso deutlicher treten seine eigenen Begabungen und Interessen zutage. Es will sich ausprobieren, als wirkmächtig erfahren und sich seine Welt aneignen. Dazu bedarf es der Ausbildung seiner Möglichkeiten. Der Orientierungsplan beschreibt die maßgeblichen Bildungs- und Lernfelder: Als erstes ist das sprachliche Feld zu nennen. Sprache ist der Zugang zur Welt, nicht nur zur Verständigung, sondern auch zur Erfassung dessen, was dem Kind begegnet. So gilt diesem Feld besondere Aufmerksamkeit, besonders dann, wenn das Kind zweisprachig aufwächst. Mathematische, sportliche, künstlerische und religiöse Fähigkeiten

warten ebenso darauf, hervorgerufen und gebildet zu werden. Die Kindertagespflege antwortet darauf in alltagsintegrierten Bildungsprozessen. Wenn der Tisch für das Mittagessen gedeckt wird, muss vorher gezählt werden, wie viele Leute im Raum einen Teller brauchen. Essen kann man mit dem Besuch des Marktes, der Zubereitung oder der Zusammensetzung der Speisen thematisieren. Der Alltag bietet viele Möglichkeiten. Aufgrund der Besonderheiten der Kindertagespflege gilt der Orientierungsplan für die Kindertagespflege optional, aber er liegt der Qualifizierung, der Fortbildung und den Reflexionsgesprächen des Betreuungsalltags als roter Faden zugrunde, so dass er den Motor für die Qualitätsentwicklung in der Kindertagespflege darstellt.

Zum well-being eines Kindes gehört nicht nur die entwicklungsgerechte Selbstbestimmtheit, sondern auch die wertschätzende Einbindung in das soziale Miteinander. Aus dem Nebeneinander von einzelnen Kindern wird das Miteinander von kleinen Persönlichkeiten. So erfährt das Kind nicht nur, dass es wahrgenommen und gefördert wird, es lernt auch verschiedene Kinder kennen und wertschätzen. Damit ist der Grundstein zur ethischen Erziehung gelegt. Entwicklungsgerechte Beteiligungs- und Mitbestimmungsprozesse bilden den Anfang der Demokratieerziehung.

Der überschaubare Rahmen ermöglicht ein weiteres: die in sich stimmige Reaktion auf besondere Gegebenheiten und damit die gute Gestaltung der Inklusion. Liegen Strukturen mit niederschwelligem Zugang zu Hilfsangeboten vor, kann die Kindertagespflegeperson das Kind individuell fördern, insbesondere dann, wenn die Berechnung der laufenden Geldleistung die Betreuung eines Kindes mit besonderem Bedarf berücksichtigt.

Die Kindertagespflege hat sich im Laufe der Jahre zu einer wichtigen Säule der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung in Baden-Württemberg entwickelt. Von Gesetzes wegen ist sie ein gleichberechtigtes Angebot für Kinder unter drei Jahren, so dass die Eltern das Wunsch- und Wahlrecht haben, in welcher Form sie ihr Kind betreut haben wollen. Für Kinder über drei, die in die Kindertagesstätte oder in die Schule gehen, stellt sie ein ergänzendes Angebot dar, das Eltern für ihre Kinder nutzen können, wenn ihr Betreuungsbedarf das Angebot der Institution übersteigt.

In der Kindertagespflege werden Menschen zu Tagesmüttern und -vätern qualifiziert, um Kindern zuverlässige Wegbegleiter auf ihrem Weg in ein selbstbestimmtes Leben in sozialer Verantwortung zu sein. Ich wünsche ihnen und ihrem Verein alles Gute, die Wertschätzung durch die Politik und die Verwaltung, die Anerkennung in der Gesellschaft und allseits gute Rahmenbedingungen.

Christine Jerabek

Christine Jerabek

Grußworte





Landrat
des Landkreises Freudenstadt



Staatssekretär
im Ministerium für Kultus, Jugend und
Sport Baden-Württemberg

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Tageseltern und Mitglieder des Tageselternvereins
Landkreis Freudenstadt e.V.,

es ist mir eine große Freude, Ihnen im Namen des Landkreises Freudenstadt ganz herzlich zum 30-jährigen Bestehen des Tageselternvereins zu gratulieren.

Seit drei Jahrzehnten leistet der Tageselternverein einen unschätzbaren Beitrag zur Kinderbetreuung und Familienunterstützung in unserem Landkreis. Was einst aus einer privaten Initiative hervorging, ist heute zu einer festen Säule der frühkindlichen Bildung und Betreuung in unserer Region geworden. Dank des großen Einsatzes der Tagesmütter und -väter sowie der Betreuungskräfte in der Ferienbetreuung finden zahlreiche Kinder einen liebevollen und verlässlichen Betreuungsplatz – und Eltern die Unterstützung, die sie brauchen, um Familie und Beruf miteinander zu vereinbaren.

Hinter diesen 30 Jahren stehen unzählige Stunden ehrenamtlicher Tätigkeit, fachlicher Qualifikationen, Geduld und vor allem Herzblut. Die Arbeit jedes Einzelnen verkörpert Werte, die in unserer Gesellschaft unverzichtbar sind: Vertrauen, Verantwortung, Fürsorge, Wärme und Gemeinschaft.

Ein herzliches Dankeschön dafür geht an alle Tageseltern, an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Vereins, an den Vorstand, die Kooperationspartnerinnen und -partner sowie an alle, die mit Ideen, Rat und Tat zum Erfolg beigetragen haben. Nur durch dieses engagierte Miteinander konnte sich der Tageselternverein so positiv entwickeln und für viele Familien zu einem verlässlichen Anlaufpunkt werden.

Ich wünsche dem Verein weiterhin viel Energie, Zusammenhalt und Freude an der wichtigen Aufgabe, die Zukunft unserer Kinder mitzugestalten. Möge das 30-jährige Jubiläum nicht nur Anlass zum Feiern, sondern auch Ansporn für viele weitere erfolgreiche Jahre sein.

Mit den besten Wünschen und herzlichen Grüßen
Ihr


Andreas Junt

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Tagespflegeeltern,

die Kindertagespflege ist eine wichtige Säule der Kindertagesbetreuung im Land. Kindertagespflegepersonen brauchen ein Netzwerk für Austausch, Beratung und Unterstützung. Seit der Gründung 1996 setzt sich der Tageselternverein Landkreis Freudenstadt für die Kindertagespflege vor Ort ein. Mit Stolz kann der Verein heute auf 30 Jahre Bestehen zurückblicken.

Bis heute ist der Tageselternverein im Landkreis Freudenstadt der einzige Verein für Kindertagespflege und stellt mit rund 650 betreuten Kindern pro Jahr einen wichtigen Partner in der Betreuungslandschaft dar. Der Verein qualifiziert und begleitet Personen für ihren Einsatz, vermittelt Betreuungsplätze, berät Kindertagespflegepersonen sowie Eltern und bietet Fortbildungen an. Rund 90 Kindertagespflegeeltern sind für den Verein tätig, darunter einige Kindertagespflegemütter über Zeiträume von 10 bis 20 Jahren.

Die Kindertagespflege im Land stärkt, unterstützt und begleitet Kinder in einem familiennahen Betreuungsverhältnis und trägt so zur Entlastung gerade von berufstätigen Eltern bei. Daher ist es der Landesregierung ein besonderes Anliegen, die Betreuungsform der Kindertagespflege durch verschiedene Maßnahmen zu unterstützen. Die im November 2024 in das Kindertagesbetreuungsgesetz aufgenommene Betreuungsform wird durch die Qualifizierungsoffensive gestärkt. Viele positive Entwicklungen verdankt die Kindertagespflege nicht zuletzt dem Einsatz von Tageselternvereinen wie dem im Landkreis Freudenstadt.

Ihre unermüdliche Bereitschaft, den anvertrauten Kindern eine liebevolle Betreuung zu bieten und die Bedürfnisse der Eltern mitzutragen, zeichnet die Kindertagespflege heute aus. Dafür danke ich Ihnen sehr!

Dieses Jubiläum ist Rückblick und Startpunkt für weitere Entwicklungen der Kindertagespflege im Landkreis. Herzlichen Glückwunsch zum 30-jährigen Jubiläum und alles Gute

Mit freundlichen Grüßen



Volker Schebesta MdL

30 Jahre Engagement



Auf dem Bild (v.l.n.r.) Waltraud Riegert und Ingrid Hoyer



Auf dem Bild (v.l.n.r.)

Ingrid Hoyer, Annick Grassi, Thomas Staubitzer und Karin Hollweg

30 Jahre Engagement – ein persönlicher Rückblick

Herbst 1996: Meine jüngste Tochter war gerade eingeschult worden, als mir ein Stellenangebot des frisch gegründeten Tageselternvereins in der Südwestpresse ins Auge fiel. Gesucht wurde eine Mitarbeiterin für den Aufbau einer Beratungsstelle in Horb. Das passte perfekt zu meinen Vorstellungen – und ließ sich wunderbar mit meiner familiären Situation vereinbaren.

Das Gründungsteam war voller Tatendrang. Die Vorstandsmitglieder rund um Barbara Wais und Elisabeth Brix hatten versucht, Beratung und Vermittlung privat zu organisieren, doch schnell wurde klar: Ein professionelles Angebot für Beratung, Vermittlung und Qualifizierung war unerlässlich.

Der Tageselternverein startete in einer kleinen Bürogemeinschaft mit der AWO und dem Kinderschutzbund – und wurde gleich in den ersten Monaten mit zahlreichen Anfragen überhäuft. Eltern suchten dringend Betreuung, und viele Interessierte wollten sich als Tagespflegepersonen engagieren. Auch die Qualifizierungskurse waren von Anfang an gut besucht –

der erste fand bereits drei Monate nach Büroeröffnung statt und wurde bald regelmäßig, meist zweimal pro Jahr, angeboten.

Damals wurde die Betreuung noch größtenteils privat finanziert. Nur wenige Eltern erhielten finanzielle Unterstützung, der Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz für unter Dreijährige war noch in weiter Ferne. Schließlich war im Jahr der Vereinsgründung gerade erst der Anspruch auf einen Kindergartenplatz beschlossen worden.

In den vergangenen drei Jahrzehnten hat sich viel bewegt: Die Standards für Qualifizierung, die finanzielle Förderung und nicht zuletzt das öffentliche Bild der Kindertagespflege haben sich grundlegend gewandelt. Das verdanken wir einer gesellschaftlichen Entwicklung – aber ganz besonders auch dem Einsatz engagierter Frauen hier im Kreis Freudenstadt, die sich früh und mit Nachdruck für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf stark gemacht haben.

Ingrid Hoyer

Chronik 30 Jahre TEV e.V.

Meilensteine der letzten 30 Jahre Tageselternverein e.V.

2025

Ausweitung der Betreuungszahl in den Großtagespflegestellen und große Umstellung im IT-Bereich

Durch die Änderung der Landesbauordnung können nun gleichzeitig bis zu zehn Kinder im Rahmen der Großtagespflege betreut werden, zuvor waren es maximal neun Kinder gleichzeitig, die von zwei Kindertagespflegepersonen betreut werden konnten.

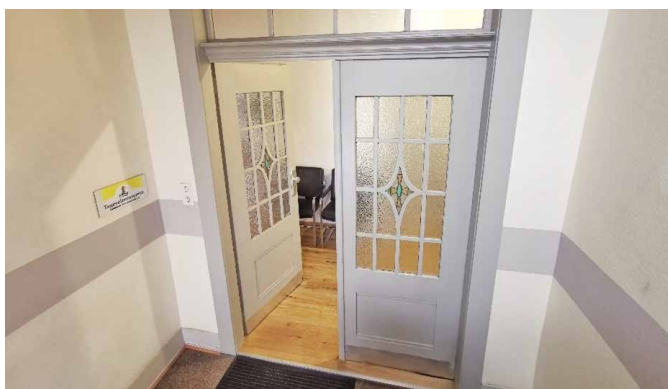
Die Zahl der Mitarbeitenden des Tageselternvereins hat seit seiner Gründung im Jahr 1996 kontinuierlich zugenommen. Mit der Vergrößerung des Teams wuchs auch die Zahl der Büroarbeitsplätze, was im Laufe der Zeit zu einer sehr unterschiedlichen Ausstattung führte. Das angekündigte Ende des Supports für das bisherige Betriebssystem **Windows 10** und die Einführung von **Windows 11** bot nun den Anlass für eine vollständige Neuausstattung der Büroarbeitsplätze. Alle Arbeitsplätze sind nun mit einem leistungsstarken Laptop, einer Dockingstation, Bildschirm und Tastatur ausgestattet.

2023

Ein neues Kapitel beginnt in Freudenstadt

Das Büro in Freudenstadt konnte zum Jahresende endlich in größere Räumlichkeiten in die Martin-Luther-Straße 38 umziehen. Durch den Umzug sind nun auch Fortbildungsveranstaltungen für Tageseltern vermehrt in Freudenstadt möglich.

Die laufende Geldleistung wurde sowohl für Kinder unter drei Jahren, als auch für Kinder über drei Jahren kreisweit auf 7,50 Euro angehoben.



2021

Fast doppelt so viele Unterrichtseinheiten in der Qualifizierung

Der Umfang der Qualifizierung erhöhte sich von 160 Unterrichtseinheiten auf 300 Unterrichtseinheiten. Daraufhin fanden Aufbaukurse mit 140 Unterrichtseinheiten zur freiwilligen Nachqualifizierung bestehender Tageseltern statt.



Auf dem Bild (v.l.n.r.) hintere Reihe: Paul Huber, Lisa Haas, Hildegard Gärtner; Katja Rumpelt, Ulrike Plonka- Hertzsch, Carmela Gorny, Heike Wendrich, Petra Cappelli, Stephan Voegeli, Wassilina Eweka, Michael Stolle, Manuela Hoffer, Susanne Gärtling

Vordere Reihe: Sena Sahin, Galina Podporin, Andreea Schneider, Franziska Maier, Tanja Grulich, Ekaterina Root, Gabi Carter, Eva Ebner, Petra Pecik- Balazinc, Angelika Klingler



Auf dem Bild (v.l.n.r.) hintere Reihe: Paul Huber, Lisa Haas, Hildegard Gärtner; Katja Rumpelt, Ulrike Plonka- Hertzsch, Carmela Gorny, Heike Wendrich, Petra Auf dem Bild (v.l.n.r.) hintere Reihe: Annick Grassi, Karolina Dürr, Manuela Hoffer, Carolin Wälde, Kathrin Stolle, Susanne Schnürle, Alexandra Tröller, Sandra Wetzler, Jutta Güclü, Lisa Haas, Paul Huber

Vordere Reihe: Silvia Holzapfel, Katja Rumpelt, Sita Gessert, Lisa Betz, Joana Marschner, Daniela Kohl

Chronik 30 Jahre TEV e.V.

Meilensteine der letzten 30 Jahre Tageselternverein e.V.

 Anforderungen - ist cool - kennt sich mit Feen und Magie aus - kann riesige Sandburgen bauen - kann Planschbretter füllen Professioneller PFÜTZEN-FÜLLER GESUCHT (W/M/D) Einfach mit dem Tageselternverein in der Kindertagespflege durchstarten. Infos: www.tev-fds.de oder 07451/8483 oder 07441/905 569	 Anforderungen - ist cool - mag Dinat, Computer und Internet - kocht allerbeste Spaghettis - hat viele Legos und Autos Herausragender SPAGHETTI-KOCH GESUCHT (W/M/D) Einfach mit dem Tageselternverein in der Kindertagespflege durchstarten. Infos: www.tev-fds.de oder 07451/8483 oder 07441/905 569	 Anforderungen - ist cool - hat tolle, bunte Malstifte - mag singen, tanzen und hoken - kann das Lieblingsbuch hundertmal vorlesen Leidenschaftlicher BILDERBUCH-ERKLÄRER GESUCHT (W/M/D) Einfach mit dem Tageselternverein in der Kindertagespflege durchstarten. Infos: www.tev-fds.de oder 07451/8483 oder 07441/905 569
---	---	---

Plakatkampagne 2022

2020

Pandemiebedingte Anpassungen

Die Corona-Pandemie machte sich auch in der Kindertagespflege bemerkbar. Qualifizierungskurse und Fortbildungen fanden online statt, aus dem normalen Alltag in der Kindertagespflege wurde Notbetreuung und Masken und Corona-Tests wurden zur Verfügung gestellt.

Auf dem Bild (v.l.n.r.) Handan Hermann, Manuela Hoffer, Andreea Schneider, Leonhardt Kuster, Vivien Pryk, Galina Podpori, Franziska Maier



2019

Entwicklung der laufenden Geldleistung

Die laufende Geldleistung für Kinder unter drei Jahren, als auch für Kinder über drei Jahren wurde kreisweit auf 6,50 Euro erhöht.

2016

Der Beginn der Horber Ferienbetreuung zum 20-jährigen Jubiläum

In den letzten zwanzig Jahren wurde einiges bewegt. Insgesamt blickte der Verein anlässlich des 20-jährigen Jubiläums auf viele positive Entwicklungen zurück. Dazu gehörten die stetige Zunahme der Betreuungsverhältnisse, die kontinuierliche Qualifizierung von neuen, sowie die Fort- und Weiterbildung bestehender Kindertagespflegepersonen. Auch der Ausbau der Fachberatung und die Intensivierung der Zusammenarbeit mit dem



Jugendamt und der Stadt Horb sind wichtige Meilensteine in der Vereinsgeschichte.

In Kooperation mit der Stadtverwaltung Horb organisierte der Tageselternverein erstmals eine ganztägige Ferienbetreuung für Grundschulkinder aus dem Stadtgebiet.

2013

Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz für unter Dreijährige

Durch das Kinderförderungsgesetz haben Kinder zwischen ein und drei Jahren seit 01.08.2013 einen einklagbaren Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz. Dabei können die Eltern anhand der bestehenden Plätze wählen, ob ihr Kind in einer Kindertageseinrichtung oder im Rahmen der Kindertagespflege betreut wird. Im selben Jahr eröffneten drei weitere Tagespflegestellen in anderen geeigneten Räumen, davon eine in Dietersweiler, eine in Glatten und eine in Reutin.



Bei der Eröffnungsfeier der Schmalz Kinderwelt unterzeichneten die Kooperationspartner und die Tagespflegepersonen die Vereinbarunsurkunde. Auf dem Foto von links: Wolfgang Schmalz, Sabrina Niggel, Daniel Just, Irina Huber, Bürgermeister Tore-Derek Pfeifer, Susanne Schnürle, Margarete Wein, der zweite Vorsitzende des Tageselternverein, Paul Huber, Charlotte Orzschig vom Jugendamt und Kurt Schmalz.



Auf dem Bild (v.l.n.r.) Gabriele Maier, Gisela Krötz und Hide Schöllhorn

2012

Lebendige Öffentlichkeitsarbeit und die Ausweitung des Fortbildungsangebotes

Der Tageselternverein zeigt seither auch in sozialen Netzwerken, wie „Facebook“ Präsenz.

Die Vergütung in der Kindertagespflege betrug inzwischen für Kinder unter drei Jahren 5,50 Euro und für Kinder über drei Jahren 4,50 Euro. Durch den Anstieg der Betreuungsverhältnisse fand eine personelle Aufstockung beim Verein statt. Ab diesem Zeitpunkt wird ein Schlüssel von einer Fachkraft für 90 Betreuungsverhältnisse berücksichtigt.

2011

Tagespflege in anderen geeigneten Räumen zum 15-jährigen Jubiläum

2011 startet die erste „Tagespflege in anderen geeigneten Räumen“ (TIGER) im Landkreis. Inzwischen hat sich diese Form der Kindertagespflege fest etabliert. Sie eröffnet Tagespflegepersonen die Möglichkeit, ihre Tätigkeit aus dem eigenen Haushalt heraus in externe Räumlichkeiten zu verlagern. Dadurch können auch Personen als Tagespflegepersonen arbeiten, für die ein Betreuungsangebot in den eigenen vier Wänden nicht realisierbar wäre.

Für Eltern stellt dieses Modell eine gelungene Kombination dar: Zum einen profitieren sie von den Vorteilen einer Einrichtung – kindgerecht eingerichtete Räume, die ausschließlich der Betreuung dienen –, zum anderen von den besonderen Merkmalen der Kindertagespflege wie kleine Gruppen, personenbezogene Betreuung und flexible Betreuungszeiten. Die erste Tagespflege in anderen geeigneten Räumen wurde in den Räumlichkeiten des Martin- Haug- Stifts als „Haug-Stift-Tiger“ eingerichtet.



Haug-Stift-Tiger 



Chronik 30 Jahre TEV e.V.

Meilensteine der letzten 30 Jahre Tageselternverein e.V.

2010

Qualifizierung nach neuen Richtlinien

Die Qualifizierung von Kindertagespflegepersonen erfolgt nach dem Curriculum des Deutschen Jugendinstituts und umfasste nun 160 Unterrichtseinheiten. Gleichzeitig wird der Verein mit dem Gütesiegel des KJV „Qualifizierung von Tagespflegepersonen“ zertifiziert.



2009

Große Veränderungen beim Tageselternverein

Nach den Neuwahlen wurden Peter Rosenberger als 1. Vorsitzender und Paul Huber als 2. Vorsitzender des Vereins gewählt. Die Schwierigkeiten im Vorjahr zwischen Landratsamt und Tageselternverein konnten überwunden und ein neuer Kooperationsvertrag unterzeichnet werden. Durch die positiven Verhandlungen konnten zwei Vollzeitstellen, die sich auf drei Mitarbeiterinnen verteilt hatten, geschaffen werden.

Im selben Jahr trat das Kindertagesbetreuungsgesetz (KiTaG) in Kraft. Durch die Gesetzeseinführung waren Einkünfte aus öffentlich geförderter Kindertagespflege ebenso einkommensteuerpflichtig, als zuvor schon Einkünfte aus privater Kindertagespflege. Bei der Überschreitung einer bestimmten Einkommensgrenze fallen somit auch Abgaben zur Sozialversicherung an. Eine Erhöhung der laufenden Geldleistung auf 3,90 Euro pro Stunde und pro Kind konnte der neuen Situation nicht entgegenwirken. Trotz der Erhöhung war ein

Teil der Kindertagespflegepersonen durch die Steuerabgaben schlechter gestellt als zuvor.



Auch für die Eltern gab es eine Veränderung, der Elternbeitrag wurde vom Landkreis abhängig von Einkommen und Betreuungsumfang festgelegt. Die Arbeit innerhalb des Vereins konnte durch die Umstellung auf einen Server, auf den alle Mitarbeiterinnen Zugriff hatten, erleichtert werden.

2008

Schwierige Zeiten für den Verein

Der Landkreis stellte die Förderung des Tageselternvereins ein und kündigte den Kooperationsvertrag.

2007

Weiterentwicklung der Qualifizierung

Der Qualifizierungsumfang für Kindertagespflegepersonen wurde landesweit auf 62 Unterrichtseinheiten, anstatt 30 Unterrichtseinheiten festgelegt.

2006

Jubiläum - Zehn Jahre Tageselternverein

Die Anzahl der betreuten Kinder im Landkreis hat weiterhin kontinuierlich zugenommen, im Jubiläumsjahr wurden bereits 165 Kinder betreut.

2005

Ein Jahr voller gesetzlicher Änderungen

Zum 01. Januar 2005 trat das Tagesbetreuungsausbaugesetz (TAK) in Kraft. Das Gesetz sah vor innerhalb der nächsten fünf

Jahre die Betreuungsplätze in Kindertageseinrichtungen und der Kindertagespflege großzügig auszubauen. In der Kindertagespflege sollten 70 000 neue Betreuungsplätze entstehen. Des Weiteren wurde der bundesweite Förderauftrag von Erziehung, Bildung und Betreuung für Kindertageseinrichtungen durch die Formulierung von Qualitätsmerkmalen konkretisiert und auf die Kindertagespflege ausgeweitet.

Neben dem TAK trat zum 01.10.2005 auch das Kinder- und Jugendhilfweiterentwicklungsgesetz (KICK) in Kraft. Das neue Gesetz konzentrierte sich stärker auf den Schutz des Kindeswohls. Ein neuer Paragraf wurde in das achte Sozialgesetzbuch aufgenommen - § 8a. Dieser Paragraf konkretisiert den Schutzauftrag der Jugendhilfe bei Kindeswohlgefährdung und etabliert die Rolle der insoweit erfahrenen Fachkraft als qualitätssicherndes Element im Kinderschutz. Weitere Inhalte der Kinder- und Jugendhilfweiterentwicklungsgesetz waren eine geänderte Regelung zur Pflegerlaubnis, die Erhebung von Kostenbeiträgen, die Einbeziehung in die Kinder- und Jugendhilfestatistik und der Einbezug der Tageskinder in den gesetzlichen Unfallschutz.

2004

Aus Tageseltern Horb e. V. wird „Tageselternverein Landkreis Freudenstadt e. V.“?

Durch die Ausrichtung auf den gesamten Landkreis war der ursprüngliche Name „Tageeltern Horb e. V.“ nicht mehr zutreffend, weshalb sich der Verein in „Tageselternverein Landkreis Freudenstadt e. V.“ umbenannte.

2003

Ausdehnung der Kindertagespflege auf den gesamten Landkreis

Der Landkreis Freudenstadt übertrug dem Tageselternverein die Beratung, Vermittlung und Qualifizierung bezüglich der Kindertagespflege für das gesamte Kreisgebiet. In Freudenstadt wurde eine zweite Beratungsstelle, in den Räumlichkeiten des Jugendamtes eingerichtet, um der neuen Situation gerecht zu werden. Insgesamt gab es nun zwei 50 Prozent Stellen, eine im Büro Horb und eine in Freudenstadt. Auch in Horb fand ein Umzug statt, das bisherige Büro lag in der Ihlinger Straße und wurde in den Stadtkern, die Marktstraße 11 verlagert. Dort ist es auch heute noch zu finden.

2001

Die Weichen sind gestellt - Fünf Jahre Tageselternverein

Die letzten fünf Jahre waren geprägt durch Höhen und Tiefen, es mussten viele Hürden überwunden und Weichen für die

Tagesmütter - Treff

beim Tageselternverein

jeden 1. Mittwoch im Monat um 20.00 Uhr

**Wohin?
... zu meiner Tagesmutter!**



Zukunft gestellt werden. In diesem Jahr wurden inzwischen 70 Kinder im Rahmen der Kindertagespflege betreut. Im Gründungsjahr betrug die Anzahl der zu betreuten Kinder noch 22. Zukünftig sollte diese Zahl noch weiter ansteigen, einen großen Teil sollte die Öffentlichkeitsarbeit dazu beitragen. Somit wurde eine eigene Homepage für den Tageselternverein eingerichtet: www.tageseltern-horb.de.

1998

Ausbau der Kooperation zwischen Tageselternverein und Jugendamt

Tageselternverein und Jugendamt unterzeichneten einen Kooperationsvertrag, der die Delegation der Aufgaben der Kindertagespflege an den Verein festlegte. Somit wurde der Tageselternverein offizieller Ansprechpartner für alle Belange betreffend der Kindertagespflege im Raum Horb am Neckar, Empfingen und Eutingen i. G.

1997

Die Anfänge der Zusammenarbeit mit dem Jugendamt

Ein Jahr nach der Gründung wurde der Verein „Tageseltern Horb e. V.“ als freier Träger der Jugendhilfe anerkannt.

1996

Das Gründungsjahr

Zur damaligen Zeit war es unüblich, dass Kinder unter drei Jahren oder zur Randzeiten betreut wurden. Dies stellte auch Barbara Wais fest, als sie sich aufgrund ihrer privaten Situation mit der Thematik auseinandersetzte. Sie musste schnell feststellen, dass die Betreuung durch eine Tagesmutter eher eine Seltenheit war. Barbara Wais entwickelte eine Vision, sie gründete als 1. Vorsitzende gemeinsam mit Elisabeth Brix als 2. Vorsitzende am 13.02.1996 den Verein „Tageseltern Horb e. V.“. Im selben Jahr wurde Ingrid Hoyer als hauptamtliche Mitarbeiterin eingestellt und der Verein wurde Mitglied im Landesverband Baden-Württemberg.



Ferienbetreuung

10 Jahre Horber Ferienbetreuung

Seit einer Dekade freuen sich Horber Grundschulkinder in den Ferien auf besondere Erlebnisse. Ob Fasching, Ostern, Pfingsten, Sommer oder Herbst – seit 2016 lädt die Horber Ferienbetreuung regelmäßig in die Mensa und Turnhalle der Gutermann-Grundschule ein, um für kleine Entdecker:innen und kreative Köpfe gemeinsam spannende Ferienmomente zu schaffen. Dank der engagierten Zusammenarbeit zwischen dem Tageselternverein Landkreis Freudenstadt e. V. und der Stadt Horb am Neckar ist hier für viele Familien ein verlässlicher Anker im Jahreslauf entstanden. Die Ferienbetreuung ermöglicht Eltern die Vereinbarkeit von Beruf und Familie – und schenkt ihren Kindern tolle, abwechslungsreiche Erlebnisse abseits des Schulalltags.

Bis Ende 2025 haben knapp tausend Kinder an dem vielseitigen Programm teilgenommen – und zahlreiche tolle Augenblicke erlebt, die noch lange in Erinnerung bleiben: Gleich zum Auftakt im Jahr starten die Kinder verkleidet und voller Vorfreude in die bunten Faschingstage; das absolute Highlight ist und bleibt der gemeinsame Besuch des Horber Faschingsumzugs am Rosenmontag. Im Frühling wird beim Basteln geschnitten und geklebt, bis farbenfrohe Osterkörbchen entstehen. Sobald die Sonne kräftiger scheint, geht es hinaus in die Natur: Mit Rucksack, Cappy und viel Neugier werden auf Wiesen und im Wald Tiere beobachtet, Pflanzen bestimmt und manchmal sogar ein richtiger Schatz bei fantasievollen Schnitzeljagden gefunden. Ergänzt wird das abwechslungsreiche Angebot in allen Ferien durch gemeinsame Besuche im Horber Hallenbad, die für jede Menge „Wasseraction“ sorgen.

Wenn der Herbst Einzug hält, erwartet die Kinder jahreszeitenbezogener Rätsel- und Bastelspaß mit kniffligen Aufgaben zu bunten Blättern, leuchtenden Kürbissen und gruseligen Halloween-Motiven.

Ganz wichtig ist in jeder Ferienbetreuung auch die gemeinsame Mittagspause – bei einer gesunden, vollwertigen und vegetarischen Mahlzeit, die von der Spitalstiftung mit großer Sorgfalt zubereitet wird. Dabei wird gelacht, erzählt und neue Energie getankt, bevor das nächste Abenteuer ruft. Die Freude am Miteinander, das gemeinsame Entdecken und Ausprobieren stehen immer im Mittelpunkt. So entstehen nicht nur schöne Erinnerungen, sondern auch echte Freundschaften, die oft noch weit über die Grundschulzeit andauern.

Die vergangenen Jahre brachten auch Herausforderungen mit sich, zum Beispiel während der Corona-Pandemie. Mit viel Flexibilität und Engagement konnte das Angebot trotzdem größtenteils weitergeführt werden. Pandemiebedingt mussten lediglich drei Ferienbetreuungen ausfallen, während alle anderen planmäßig stattfinden konnten.

Die Ferienbetreuung steht seit Beginn unter der kompetenten Federführung von Andrea Schlotter, die gemeinsam mit einem wechselnden Betreuungsteam und seit 2021 mit Unterstützung von Sabrina De Santis, den Kindern Jahr für Jahr eine liebevolle und fröhliche Zeit bereitet. Dadurch hat sich die Ferienbetreuung über die Jahre fest etabliert – mit dem Jubiläum wird deutlich, dass sie ein fester Bestandteil des Horber Ferienangebots ist und auch in Zukunft eine verlässliche Anlaufstelle für Familien bleiben wird.



Spotlight on: Der Vorstand



Thomas Staubitzer

Beruf:

Bürgermeister von Schopfloch

Im Vorstand des Tageselternvereins seit: **2024**

Rolle und Aufgaben:

1. Vorsitzender

Repräsentative Aufgaben und Abstimmung mit dem 2. Vorsitzenden und Behörden.

Was schätzen Sie persönlich an der Arbeit des Tageselternvereins am meisten?

Das professionelle Einbringen und die engagierte Arbeit aller Mitarbeitenden und der Kindertagespflegepersonen.

Wie sehen Sie die Zukunft der Kindertagespflege/ des Vereins?

Immer bedeutender. Aufgrund der finanziellen Schwierigkeiten der Kommunen und Kirchen wird es zunehmend schwieriger, genügend und ausreichende Kinderbetreuung anbieten zu können. Hier ist die Kindertagespflege ein verlässlicher Partner



Paul Huber

Beruf:

Vorstand des Tageselternverein, nebenberuflicher Trainer Leichtathletik, Berufssoldat a. D., staatlich anerkannter Erzieher, Krankenpfleger.

Im Vorstand des Tageselternvereins seit: **2009**

Rolle und Aufgaben:

2. Vorsitzender und geschäftsführender Vorstand

in Anlehnung an Friedrich den Großen „Erster Diener des Vereins“.

Was schätzen Sie persönlich an der Arbeit des Tageselternvereins am meisten?

Die Vielfalt der Aufgaben und die motivierten Mitarbeiterinnen.

Wie sehen Sie die Zukunft der Kindertagespflege/ des Vereins?

Die Zukunft der Kindertagespflege und des Tageselternvereins hängen von mehreren gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Entwicklungen ab:

- Ist die Politik von der Bundes- bis zur kommunalen Ebene bereit, langfristig zu investieren?
- Gelingt es neue Kindertagespflegepersonen zu gewinnen?
- Kann sich der Verein als ein innovativer, gut vernetzter und professioneller Akteur in der Betreuungslandschaft positionieren?

Aus meiner Sicht wird die Kindertagespflege auch zukünftig gebraucht, dabei ist es wichtig, dass das individuelle Angebot der Kindertagespflegepersonen nicht „kaputt reguliert“ wird.



Eva Reinhardt

Beruf:

Exami nierte Krankenschwester,

Pflegmutter und Tagespflegeperson

Im Vorstand des Tageselternvereins seit: circa **2005**

Rolle und Aufgaben:

Schriftführerin und Ombudsfrau

Was schätzen Sie persönlich an der Arbeit des Tageselternvereins am meisten?

Als Vorstandmitglied schätze ich besonders die Kombination aus Fachlichkeit und Herz. Unsere Mitarbeitenden begleiten Familien und Tagespflegepersonen verlässlich und mit großem Engagement – immer mit dem Wohl der Kinder im Mittelpunkt. Genau das macht die Arbeit des Vereins so wertvoll.

Wie sehen Sie die Zukunft der Kindertagespflege/ des Vereins?

Die Kindertagespflege hat eine starke Zukunft, weil sie Familien flexible und individuelle Betreuung bietet. Der Tageselternverein wird dabei weiterhin ein verlässlicher Partner sein – indem wir Tagespflegepersonen begleiten, Qualität sichern und Eltern unterstützen. Unser Ziel bleibt, Kindern die bestmögliche Betreuung in einem liebevollen Umfeld zu ermöglichen.



Karin Krauth

Beruf:

Erzieherin

Im Vorstand des Tageselternvereins seit: **2012**

Rolle und Aufgaben:

Beisitzerin

Was schätzen Sie persönlich an der Arbeit des Tageselternvereins am meisten?

Die Arbeit des Tageselternvereins ist sehr wichtig und wertvoll und die Betreuung der Kinder eine große Säule in der Kinderbetreuung und nicht mehr weg zu denken. Mir ist eine wertschätzende, vertrauensvolle und offene Zusammenarbeit aller sehr wichtig.

Wie sehen Sie die Zukunft der Kindertagespflege/ des Vereins?

Ich glaube der Tageselternverein hat gute Zukunftschancen, allerdings wird es sicherlich nicht einfacher passende Kindertagespflegepersonen und auch Mitarbeitende für den Verein zu finden. Deshalb, ist es von großer Bedeutung, dass die Rahmenbedingungen ständig angepasst und verbessert werden.

Spotlight on: Der Vorstand



Susanne Schnürle

Beruf:

Wirtschaftskorrespondentin in Engl. & Frz. (Diplom)

Im Vorstand des Tageselternvereins seit: **2015**

Rolle und Aufgaben:

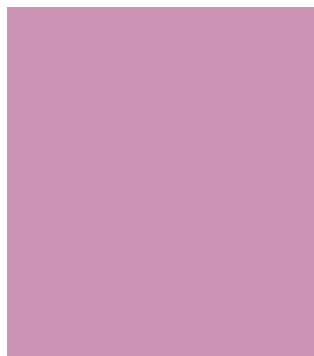
Kassenwartin

Was schätzen Sie persönlich an der Arbeit des Tageselternvereins am meisten?

Für mich sind die Mitarbeitenden des Tageselternvereins immer kompetente Ansprechpartner in organisatorischen Angelegenheiten. Das fundierte sozialpädagogische Wissen kann bei Problemen mit Kindern, Eltern oder in schwierigen Situationen sehr hilfreich durch eine Beratung in Anspruch genommen werden. Das Fortbildungsangebot ist vielfältig und kostenlos für Kindertagespflegepersonen, die Mitglied im Verein sind. Auch die Qualifizierung neuer Kindertagespflegepersonen ist professionell und umfangreich gestaltet.

Wie sehen Sie die Zukunft der Kindertagespflege/ des Vereins?

Ich sehe die Kindertagespflege als wichtigen Baustein in der Betreuung und Förderung von Kindern vor allem im U3 Bereich. Für die Zukunft der Kindertagespflege wünsche ich mir, dass sich die Kindertagespflege als gleichwertige Betreuungsform mit bundesweit einheitlichen Regelungen entwickelt. Die Kindertagespflege soll als eine eigenständige unverzichtbare Säule der frühkindlichen Bildung angesehen werden.



Katja Rumpelt

Beruf:

Einzelhandelskauffrau

Im Vorstand des Tageselternvereins seit: **2021**

Rolle und Aufgaben:

Beisitzerin

(Vertreterin der Eltern und Kindertagespflegepersonen)

Was schätzen Sie persönlich an der Arbeit des Tageselternvereins am meisten?

Die gebündelte Fachkompetenz des Vereins, auf die die Kindertagespflegepersonen zurückgreifen können. Dazu gehört zum einen der gute Kontakt und Austausch zur Fachberatung, als auch die Expertise und Unterstützung der beiden Vorsitzenden.

Wie sehen Sie die Zukunft der Kindertagespflege/ des Vereins?

Die Kindertagespflege ist und bleibt eine wichtige, familiennahe und flexible Betreuungsmöglichkeit für Familien. Ich wünsche mir, dass es zukünftig eine Gleichstellung und Gleichbehandlung von öffentlichen Betreuungseinrichtungen und der Kindertagespflege gibt. Bislang steht die Kindertagespflege oft noch im Schatten der Einrichtungen. Kindertagespflegepersonen nicht „kaputt reguliert“ wird.



Die bisherigen Vorsitzenden auf einen Blick

1996 – 2007
1996 – 2007

Barbara Weis, 1. Vorsitzende
Elisabeth Brix, 2. Vorsitzende

2007 – 2009
2007 – 2009

Monika Steimle, 1. Vorsitzende
Birgit Saile-Killing, 2. Vorsitzende

2009 – 2021
2009 – heute

Peter Rosenberger, 1. Vorsitzender
Paul Huber, 2. Vorsitzender

2021 – 2024
2021 – heute

Annick Meline Grassi, 1. Vorsitzende
Paul Huber, 2. Vorsitzender

2024 – heute
2024 – heute

Thomas Fred Staubitzer, 1. Vorsitzender
Paul Huber, 2. Vorsitzender



Spotlight on: Mitarbeiterinnen



Sabrina De Santis

Beruf:
Staatl. gepr. **Wirtschaftskorrespondentin** in Engl. & Frz.

Beim Tageselternverein seit:
06. September 2021

Aufgaben und Schwerpunkte:
Büromanagement, Organisation der Fortbildungen, Verwaltung des Spielmobils, administrative Tätigkeiten im Rahmen der Ferienbetreuung.

Was schätzen Sie persönlich an der Arbeit des Tageselternvereins am meisten?

Ich schätze besonders die Möglichkeit, meine Fähigkeiten vielseitig einzusetzen und mich kontinuierlich weiterzuentwickeln. Besonders motivierend finde ich die abwechslungsreichen Aufgaben, die mir die Chance geben, Strukturen zu gestalten, Prozesse zu optimieren und dadurch (hoffentlich) einen Mehrwert für den Verein zu schaffen.

Wie sehen Sie die Zukunft der Kindertagespflege/ des Vereins?

Ich sehe die Zukunft des Vereins positiv und freue mich darauf, meine Erfahrungen in Organisation und Verwaltung unterstützend einzubringen.



Andrea Schlotter

Beruf:
Staatl. gepr. **Fremdsprachenkorrespondent** in Englisch

Beim Tageselternverein seit:
01. März 2016

Aufgaben und Schwerpunkte:
Personalmanagement, Kassenverwaltung, Mitgliederverwaltung, Organisation und Durchführung der Ferienbetreuung.

Was schätzen Sie persönlich an der Arbeit des Tageselternvereins am meisten?

Ich schätze die vielfältigen und abwechslungsreichen Aufgaben im Tageselternverein, die mir stets neue Impulse geben. Besonders wichtig ist mir dabei auch die wertschätzende und kollegiale Zusammenarbeit.

Wie sehen Sie die Zukunft der Kindertagespflege/ des Vereins?

Ich blicke zuversichtlich in die Zukunft und bin überzeugt, dass der Verein weiterhin eine wichtige und stabile Säule in der Kinderbetreuung darstellen wird.



Katharina Deger

Beruf:
Sozialpädagogin (B.A.)

Beim Tageselternverein seit:
01. Juli 2022

Aufgaben und Schwerpunkte:
Beratung, Begleitung und Vermittlung im Büro Freudenstadt. Meine Schwerpunktthemen sind Kinderschutz und Entspannung für Groß und Klein.

Was schätzen Sie persönlich an der Arbeit des Tageselternvereins am meisten?

Die Arbeit mit den verschiedenen Menschen macht mir Spaß. Einerseits kann ich Eltern bei der Suche nach einer für sie passenden Betreuungsmöglichkeit unterstützen. Andererseits begleite ich die Tageseltern in ihrem Alltag. Es ist schön zu sehen, wenn für alle Beteiligten gute Lösungen gefunden werden können, insbesondere für die Kinder, die dabei im Mittelpunkt stehen.

Wie sehen Sie die Zukunft der Kindertagespflege/ des Vereins?

Die Kindertagespflege wird auch zukünftig ein wichtiger Baustein in der Kinderbetreuung sein, da die Nachfrage nach Betreuungsplätzen weiterhin hoch ist und viele Familien auf zwei Einkommen angewiesen sind.



Mirjam Dürr

Beruf:
Staatlich anerkannte **Kindheits-
pädagogin** und **Erzieherin**

Beim Tageselternverein seit:
01. Oktober 2025

Aufgaben und Schwerpunkte:
**Beratung, Begleitung und Vermittlung
von Kindertagespflegepersonen im
Büro Freudenstadt.**

*Was schätzen Sie persönlich an der Arbeit
des Tageselternvereins am meisten?*

Ich schätze die Vielseitigkeit meiner Tätigkeit – von der fachlichen Beratung über die Vermittlung von Tageskindern bis hin zur Organisation und Durchführung von Fortbildungen für Tagespflegepersonen. Kein Tag ist wie der andere und das macht die Arbeit sehr spannend. Besonders bereichernd finde ich die enge Zusammenarbeit mit den engagierten Kindertagespflegepersonen. Es ist schön, sie in ihrer wichtigen und wertvollen Arbeit begleiten und unterstützen zu dürfen.

Wie sehen Sie die Zukunft der Kindertagespflege/ des Vereins?

In Zukunft wird die Kindertagespflege immer wichtiger, weil sie eine verlässliche, flexible und familiennahe Betreuungsform bietet. Sie schließt Betreuungslücken, unterstützt Eltern bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf und bietet Kindern individuelle Förderung in kleinen Gruppen.



Ingrid Hoyer

Beruf:
Sozialpädagogin (B.A.)

Beim Tageselternverein seit:
November 1996

Aufgaben und Schwerpunkte:
**Beratung, Begleitung und Vermittlung
im Rahmen der Fachberatung im Büro
Horb.**

*Was schätzen Sie persönlich an der Arbeit
des Tageselternvereins am meisten?*

Es ist schön zu sehen, dass für fast alle Familiensituationen und Betreuungsanfragen eine gute Lösung gefunden werden kann.

Wie sehen Sie die Zukunft der Kindertagespflege/ des Vereins?

Die Kindertagespflege wird weiterhin als Betreuungsform wichtig sein; besonders Eltern von unter 3-jährigen Kindern sollten wählen können, welche Betreuung sie für ihr Kind wünschen. Aber die Kindertagespflege könnte zukünftig auch als flexible Betreuungsmöglichkeit für Grundschulkinder eine wesentliche Rolle spielen.



Selina Meißner

Beruf:
Sozialpädagogin (B.A.)

Beim Tageselternverein seit:
10. November 2025

Aufgaben und Schwerpunkte:
**Beratung, Begleitung und Vermittlung
von Kindertagespflegepersonen im
Büro Freudenstadt.**

*Was schätzen Sie persönlich an der Arbeit
des Tageselternvereins am meisten?*

Die persönlichen und individuellen Facetten der Kindertagespflege machen sich auch im Kontakt mit Tagespflegepersonen, Eltern und in der Arbeit im Team bemerkbar. Zudem schätze ich persönlich die Verbindung von sozialen und organisatorischen Aspekten an meiner Arbeit sehr.

Wie sehen Sie die Zukunft der Kindertagespflege/ des Vereins?

Ich nehme dieses besondere Betreuungsangebot als unersetzlich im Landkreis Freudenstadt wahr. Insbesondere die familiennahe Komponente dieser Fürsorgeform und die vielfältigen Möglichkeiten seine eigenen Schwerpunkte einzubringen, machen die Kindertagespflege in meinen Augen einzigartig und sind das, was Familien auch in Zukunft brauchen werden.

Spotlight on: Mitarbeiterinnen



Melanie Pontiero

Beruf:

Sozialpädagogin (FH) European
Community Education Studies

Beim Tageselternverein seit:

01. Februar 2015

Aufgaben und Schwerpunkte:

Beratung, Begleitung und Vermittlung im Büro Horb. Themen, die mich innerhalb meiner Arbeit besonders beschäftigen, sind „Kulturelle Vielfalt“ und „Beteiligung“.

Was schätzen Sie persönlich an der Arbeit des Tageselternvereins am meisten?

Ich mag es, dass die Kontakte mit den Tageseltern über die Jahre immer komplexer werden. Ich empfinde die Zusammenarbeit meist sehr gut und ehrlich. Es freut mich, gemeinsame Wege zu gehen, auch mit vielen Windungen, mit Menschlichkeit und Freundlichkeit. Bei den Kontakten mit den Eltern macht es mir Spaß, dass wir immer gemeinsam darauf schauen, was eine gute Lösung für die Familie sein kann. Wenn Eltern spüren, dass die Kindertagespflege für Ihre Kinder eine sehr gute Wahl ist, und manchmal auch das ganze Familiensystem Entlastung erlebt, dann macht es mich glücklich.



Ulrike Schäfer

Beruf:

Sozialpädagogin (B.A.)

Beim Tageselternverein seit:

01. Juni 2011

Aufgaben und Schwerpunkte:

Neben der klassischen Beratung, Vermittlung & Begleitung unterstütze ich TIGER-Projekte im Aufbau und begleite diese auch im laufenden Betrieb. Darüber hinaus betreue ich alle öffentlichen Kanäle des Tageselternvereins.

Was schätzen Sie persönlich an der Arbeit des Tageselternvereins am meisten?

Die Arbeit in der Fachberatung ist besonders vielseitig und bereichernd. Jeder Tag bringt neue Aufgaben, überraschende Situationen und spannende Herausforderungen, die die Tätigkeit abwechslungsreich und lebendig gestalten.

Wie sehen Sie die Zukunft der Kindertagespflege/ des Vereins?

In der Zukunft kommen spannende Entwicklungen auf die Kindertagespflege zu: immer weitere Professionalisierung, innovative Konzepte und die Chance für unseren Verein, gemeinsam mit den Tagespflegepersonen, weiter zu wachsen.

Wie sehen Sie die Zukunft der Kindertagespflege/ des Vereins?

Es wird immer Bedarf an Kinderbetreuung geben. Ich glaube, dass sich die Entwicklung der letzten Jahre auch in Zukunft fortsetzen wird: Familien leben nicht mehr unbedingt in der Nähe der Großeltern. Sie haben ganz unterschiedliche Vorstellungen zu ihrer Lebensweise und dem Aufwachsen ihrer Kinder. Gerade in unserem ländlichen Landkreis liegt vielleicht eine Stärke in dem Facettenreichtum und der dezentralen Verteilung der Kindertagespflegestellen. Ich wünsche mir für die Zukunft, dass die Vergütung der Kindertagespflegepersonen (und des Tageselternvereins) immer ihrer gesellschaftlich herausragenden Arbeit entspricht. Dann sehe ich auch die Perspektive, diesen Weg mit hoher Qualität und nachhaltigem Erfolg fortzusetzen.



Lisa Haas

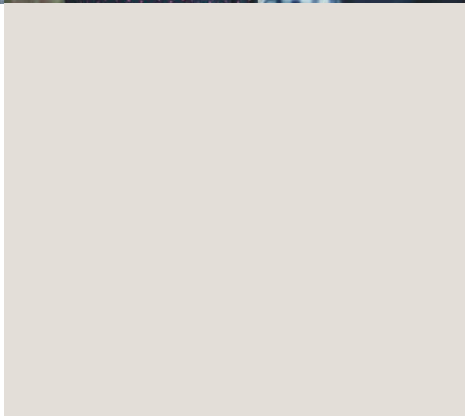
Beruf:
Kindheitspädagogin (B.A.)

Beim Tageselternverein seit:
2012

Aufgaben und Schwerpunkte:
Kursleitung Qualifizierung, Planung und Durchführung der Qualifizierung nach dem Qualifizierungskonzept für Kindertagespflegepersonen Baden-Württemberg

Was schätzen Sie persönlich an der Arbeit des Tageselternvereins am meisten?

Am meisten schätze ich, wie viel Entwicklung ich bei den Teilnehmenden beobachten darf- fachlich, aber auch persönlich. Es ist schön zu sehen, wie anfängliche Unsicherheiten sich in Selbstvertrauen und Professionalität verwandeln. Ich schätze sehr, dass ich die Kurstermine kreativ gestalten und auf die Bedürfnisse der Gruppe eingehen kann. Es macht mir große Freude, Methoden auszuprobieren, praxisnahe Inhalte zu vermitteln und Lernprozesse lebendig zu gestalten.



Wie sehen Sie die Zukunft der Kindertagespflege/ des Vereins?

Ich sehe die Zukunft der Kindertagespflege insgesamt positiv - mit vielen Chancen, aber auch mit Aufgaben, die wir gemeinsam gestalten müssen. Die Bedeutung der Kindertagespflege wird weiterwachsen, denn sie bietet ein familiennahes, individuelles und flexibles Betreuungsangebot, das viele Familien schätzen. Für mich liegt die Zukunft vor allem in der weiteren Professionalisierung und Qualitätssicherung. Der Tageselternverein wird dabei auch in Zukunft eine tragende Rolle spielen. Als engagierte und professionelle Gemeinschaft sind wir sehr nah an den Kindertagespflegepersonen. Wir kennen ihre Themen, Herausforderungen und Bedürfnisse – und setzen uns mit Herz und Fachlichkeit dafür ein, dass sie in ihrer Arbeit gestärkt werden

Spotlight on: Kindertagespflege- personen



Lucia Meyer

Beruf:

Examierte Kinderkrankenschwester

Beim Tageselternverein seit:

1995 (mit kleinen Unterbrechungen)

Betreuungssetting und Schwerpunkte:

Ich bin ein kreativer Mensch, der es außerdem liebt, viel in der Natur zu sein. Auch singe und musiziere ich gerne. All diese Bereiche machen mir Freude, sie den mir anvertrauten Kindern nahe zu bringen.

Was schätzen Sie persönlich an der Arbeit des Tageselternvereins am meisten?

Und da bei uns, als kinderreiche Familie, immer auch Freunde unserer Kinder ein- und ausgegangen sind, war es ein kleiner Schritt, ein oder zwei Tageskinder verbindlich und verlässlich in unser Familiengeschehen mit aufzunehmen. Für mich und uns blieb es ein Anliegen, auch nachdem die leiblichen Kinder erwachsen und selbständig geworden sind, – und inzwischen längst eigene Kinder haben – Kinder an unserem Familienalltag teilhaben zu lassen. Gerade auch in einer Zeit in der in zunehmendem Maße, Familie immer weniger dauerhaften Bestand hat.

Wie sehen Sie die Zukunft der Kindertagespflege?

Kindertagespflege hat sich im Laufe der Jahre sehr weiterentwickelt. Ich halte sie für eine sehr gute Kinderbetreuungsmöglichkeit, da sie sehr persönlich und individuell ist. Umso mehr, da mangels Personals der Betreuungsschlüssel in vielen KiTa-Einrichtungen immer schwieriger wird.



Julia Tietz

Beruf:

Bankkauffrau mit einer Weiterbildung zur Europabetriebswirtin

Beim Tageselternverein seit:

01. November 2023

Betreuungssetting und Schwerpunkte:

Gerne bin ich mit den Kindern draußen in der Natur unterwegs um diese gemeinsam zu erkunden. Bei mir werden die Kinder auch mal dreckig. Denn kein Matschloch und keine Pfütze ist vor uns sicher. Außerdem koche ich täglich ein frisches Mittagessen für die Kinder, was diese und deren Familien sehr schätzen.

Was schätzen Sie persönlich an der Arbeit des Tageselternvereins am meisten?

Ich bin sehr dankbar für meine Tätigkeit als Tagesmutter. Die Kinder sind so ehrliche Menschen und es bereitet mir große Freude die Kinder zu fördern und in ihrer Entwicklung unterstützen zu dürfen.

Wie sehen Sie die Zukunft der Kindertagespflege?

Ich denke die Tätigkeit als Tagesmutter ist sehr wertvoll für alle Familien. Die Kinder dürfen in einer kleinen familiären Atmosphäre aufwachsen, lernen und sich entwickeln.



Renate Turner

Beruf:
Optikerin

Beim Tageselternverein seit: **1998** im eigenen Haushalt,
seit 2012 in anderen geeigneten Räumen als Großtages-
pflegestelle

*Was schätzen Sie persönlich an der Arbeit des Tageseltern-
vereins am meisten?*

Am meisten schätze ich die Individualität der zehn Kinder,
die wir gleichzeitig betreuen dürfen, und jedes ist auf seine
eigene Art liebenswert.

Wie sehen Sie die Zukunft der Kindertagespflege?

Wir benötigen für die Zukunft weiterhin Kindertagespflege-
personen.



Sabine Wein

Beruf:
Erzieherin

Beim Tageselternverein seit:
2007

Betreuungssetting und Schwerpunkte:

**Ich betreue zurzeit fünf Kinder im Alter von 1 - 4 Jahren,
in der Regel von 07:00 bis 18:00 Uhr. In Ausnahmefällen
ist auch eine längere Betreuung möglich. Mit meinem
pädagogischen Konzept lehne ich mich an die Montessori-
pädagogik an.**

*Was schätzen Sie persönlich an der Arbeit des Tageseltern-
vereins am meisten?*

Ich schätze an der Arbeit als Tagesmutter die Selbststän-
digkeit, die es mir ermöglicht mich beim Arbeiten frei zu
entfalten. Die ganzheitliche Betreuung der Kinder ist für
mich ein wichtiger Bestandteil meiner Arbeit. Für mich ist es
immer wieder schön die Kinder auf ihrem Weg zu begleiten
und zu sehen, wie sich die Kinder weiterentwickeln und Tag
für Tag Fortschritte machen. Ich liebe es einfach mit Kindern
zu arbeiten, es ist für mich nicht nur ein Beruf, sondern eine
Berufung.

Wie sehen Sie die Zukunft der Kindertagespflege?

Die Zukunft der Kindertagespflege sehe ich positiv, auch
wenn es immer wieder Zeiten von geringerer Nachfrage gibt.
Die Kindertagespflege wird weiterhin eine wichtige Ergän-
zung zur institutionellen Betreuung bleiben, insbesondere für
jüngere Kinder und Familien, die flexible Betreuungszeiten
benötigen.

Spotlight on: Kindertagespflege- personen



Sophia Armbruster

Beruf:
gelernte **Steuerfachangestellte**
und seit 2021 in der Buchhaltung

Beim Tageselternverein seit:
Juni 2025 Betreuung von Tageskindern

Betreuungssetting und Schwerpunkte:

Ich betreue die Kinder in meiner eigenen Wohnung, wo eine familiäre und liebevolle Atmosphäre im Mittelpunkt steht. Besonders wichtig ist mir, dass die Kinder viel Zeit im Freien verbringen – ob beim Spaziergang, auf dem Spielplatz oder beim Erkunden der Natur. Bewegung und Entdecken sind feste Bestandteile unseres Alltags.

Was schätzen Sie persönlich an der Arbeit des Tageselternvereins am meisten?

Am meisten schätze ich die Nähe zu den Kindern und die Möglichkeit, sie individuell auf ihrem Weg zu begleiten. Zu sehen, wie sie jeden Tag Neues lernen, selbstständiger werden und mit Freude die Welt entdecken, ist für mich sehr erfüllend. Außerdem gefällt mir die persönliche Gestaltung meines Alltags und die enge Zusammenarbeit mit den Eltern.

Wie sehen Sie die Zukunft der Kindertagespflege?

Ich sehe die Kindertagespflege als einen wichtigen und wertvollen Bestandteil der frühkindlichen Bildung. Sie bietet Kindern Geborgenheit und individuelle Förderung in einer kleinen Gruppe – etwas, das in unserer schnelllebigen Zeit immer bedeutender wird. Ich wünsche mir, dass die Kindertagespflege weiterhin gestärkt und als gleichwertiges Betreuungsangebot anerkannt wird.

Langjährig tätige Kindertagespflegepersonen

15 Jahre

Länger als 15 Jahre waren/sind als Kindertagespflegepersonen tätig:

Nicole Anders, Emilie Aniskewitz, Fanni Bernhard, Karin Braun, Manuela Dröbler, Stephanie Gärtner, Marika Haberer, Karin Hollweg, Silvia Holzapfel, Karin Kiefer, Sonja Kirschmann, Karin Krauth, Claudia Kühne, Susanne Mustermann, Miriam Rothfuß, Elisabeth Schier, Susanne Schneider, Susanne Schnürle, Gabriele Seeger, Katrin Stolle, Sabine Wein, Eva Wilk, Sandra Wetzler

20 Jahre

Länger als 20 Jahre waren/sind als Kindertagespflegepersonen tätig:

Sabine Fritz, Sita Gessert, Jutta Güclü, Antoinette Huber, Lucia Meyer, Ina Münzberg, Eva Reinhardt, Ingrid Schmidt, Brigitte Schneiderhan, Renate Turner, Susanne Walter, Cornelia Wöhrle



Fortbildung

Fortbildungen im Wandel der Zeit

Seit mittlerweile drei Jahrzehnten steht der Tageselternverein Landkreis Freudenstadt e. V. für qualifizierte und engagierte Betreuung von Kindern durch liebevolle und bestens geschulte Tageseltern. Ein wesentlicher Baustein dafür ist das kontinuierlich gewachsene Fortbildungsangebot, das sich seit den Anfängen zu einem vielfältigen und praxisnahen Programm entwickelt hat.

1998 - der Auftakt: „Tagesmütter-Treff“ als Forum für Austausch und Weiterbildung

Der Anfang war klein, aber bedeutsam: 1998 entstand der „Tagesmütter-Treff“ als erste regelmäßige Begegnungsstätte für Kindertagespflegepersonen aus Horb und Umgebung. Initiiert und geleitet von der Fachberaterin des Vereins Ingrid Hoyer, trafen sich die Tagesmütter monatlich in den damaligen Vereinsräumlichkeiten in der Ihlinger Straße in Horb. Obwohl die Teilnahme zunächst freiwillig war, fanden die Treffen großen Zuspruch und wurden schnell zu einem geschätzten Forum für fachlichen Austausch. Bereits 2001 zeigte sich der kreative Geist des Vereins durch die Idee, das Angebot um ein „Frauen-Frühstück“ zu erweitern – ein Versuch, der zwar nur kurzlebig war, aber den hohen Stellenwert von Networking und Austausch unter Kindertagespflegepersonen deutlich machte.

Fokus auf fachliche Inhalte und verbindliche Qualifizierung

Ab 2001 wurden die „Tagesmütter-Treffen“ thematisch gezielter ausgerichtet; Ingrid Hoyer übernahm weiterhin eigenverantwortlich die Organisation und Leitung dieser Fachtreffen. Ab 2002 verstärkte Margot Laufer als zweite Fachberaterin das Team des Tageselternvereins. Zunächst arbeitete sie im Shared Office im Jugendamt Freudenstadt, bevor im März 2005 in der Schulstraße ein eigenes Büro bezogen wurde. Mit dieser personellen Erweiterung konnten die thematischen Treffen auch in Freudenstadt etabliert werden. Im Jahr 2005 lag der Schwerpunkt unter anderem auf Kinderernährung im Rahmen der Landesinitiative „Bewusste Kinderernährung“, dem Umgang mit schulpflichtigen Tageskindern inklusive Hausaufgabenbetreuung, dem professionellen Auftreten als Tagesmutter sowie den besonderen Herausforderungen der Pubertät. Ein bedeutender Entwicklungsschritt erfolgte 2007 mit der Einführung der neuen Verwaltungsvorschrift für die Kleinkindbetreuung, die für alle aktiven Kindertagespflegepersonen die jährliche Teilnahme an mindestens 15 Unter-

richtseinheiten verpflichtend machte. Im Zuge dessen wurde das Fortbildungsangebot weiter ausgebaut. Die Kindertagespflegepersonen erhielten alle relevanten Informationen zu aktuellen Fortbildungsangeboten und Terminen regelmäßig und zuverlässig über den Rundbrief und waren somit stets umfassend informiert.

Professionalisierung und Modernisierung

Mit dem Wachstum des Vereins und der Erweiterung des Personals konnte das Fortbildungsprogramm im Laufe der Jahre deutlich ausgeweitet und inhaltlich vielfältiger gestaltet werden. Im Jahr 2012 umfasste das Fortbildungsprogramm des Tageselternvereins praxisnahe Seminare sowie erstmals themenbezogene Fortbildungsreihen, etwa zu Stressbewältigung und Betreuung von Schulkindern, ergänzt durch ein Supervisionsangebot zum fachlichen Austausch. Zudem wurde erstmals eine eigenständige, halbjährlich erscheinende Fortbildungsbroschüre veröffentlicht. Ein Jahr später folgte ein neu entwickeltes, ganzjährig gültiges Fortbildungsheft, das den Kindertagespflegepersonen einen übersichtlichen Jahresplan sowie die Möglichkeit zur individuellen Auswahl von Themencafés, Tagesseminaren und Fortbildungsreihen bot. Die Seminare fanden nun unter anderem in extra angemieteten Schulungsräumen in der Bahnhofstraße in Freudenstadt statt. Neben der Fachberatung ergänzten externe Referent:innen das Angebot, was dessen Qualität und Professionalität weiter steigerte.

2016

Im Jubiläumsjahr 2016, dem zwanzigjährigen Bestehen des Tageselternvereins, wurde das bewährte Fortbildungsprogramm für die Tagespflegepersonen weiterhin erfolgreich angeboten. Bereits Ende des ersten Quartals waren viele Veranstaltungen ausgebucht, was die hohe Nachfrage und Passgenauigkeit des Angebots unterstreichen. Bei großer Teilnehmerzahl wurden einzelne Kurse wiederholt, sodass alle Fortbildungswünsche berücksichtigt werden konnten. Die thematische Planung orientierte sich an den Interessen der Tagespflegepersonen und deckte vielfältige Schwerpunkte ab, darunter Pädagogik, Stärkung des Profils der Kindertagespflegeperson sowie Rechts- und Versicherungsfragen. Die Auswahl der Referent:innen erfolgte gezielt nach inhaltlichen Schwerpunkten, wodurch jede Veranstaltung unterschiedliche Akzente setzte.



Neue Herausforderungen – Corona-Pandemie

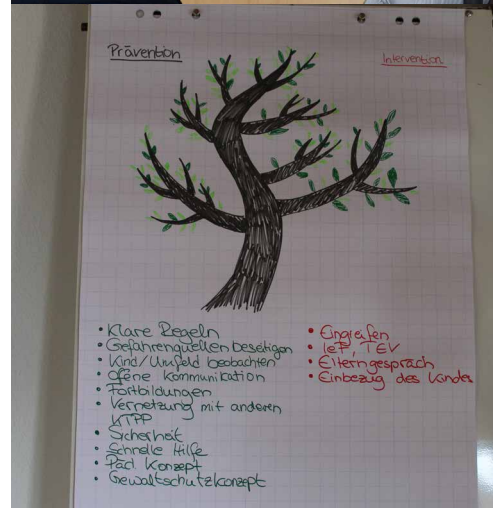
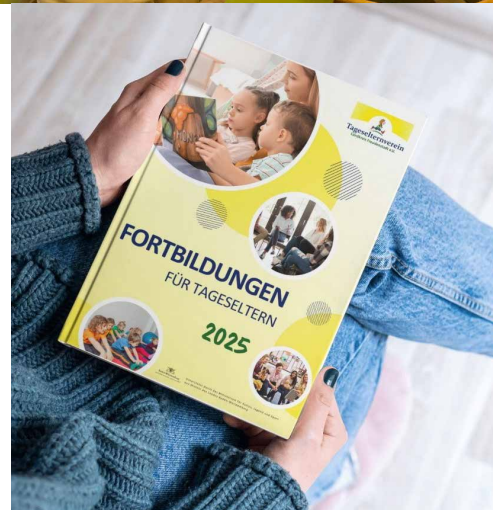
Die Jahre 2020 bis 2023 brachten für den Tageselternverein eine besondere Bewährungsprobe durch die Corona-Pandemie. Der Verein stellte sein Fortbildungsangebot erfolgreich von Präsenzveranstaltungen auf digitale Formate um – ein großer Schritt, der nicht nur die Teilnahme trotz Einschränkungen sicherte, sondern auch neue Zugangswege zu Fortbildungen eröffnete. Gleichzeitig stieg ab 2021 die gesetzlich vorgeschriebene Fortbildungspflicht für Kindertagespflegepersonen von 15 auf 20 Unterrichtseinheiten pro Jahr an. Um den weiterhin bestehenden Anforderungen an Abstandsregelungen und Hygienevorschriften im späteren Pandemieverlauf gerecht zu werden, hatte der Verein zudem einen neuen, großzügigen Schulungsraum in der ehemaligen Firma Infinex im Horber Industriegebiet angemietet. Dieser bot ausreichend Platz, um Fortbildungen und Qualifizierungskurse regelmäßig und unter Einhaltung aller Corona-Maßnahmen als Hybrid- oder Präsenzveranstaltung durchzuführen.

Der Kinderschutz gewinnt noch mehr an Bedeutung: „Stark ins Leben“

Seit 2023 bereichert die Fortbildungsreihe „Stark ins Leben – Kinderschutz in der Kindertagespflege“ unter der Leitung von Katharina Deger das Angebot des Tageselternvereins. Ursprünglich als Pilotprojekt des Landesverband Kindertagespflege Baden-Württemberg e. V. gestartet, hat sich diese Reihe inzwischen fest etabliert. Mit jährlich 20 Unterrichtseinheiten rückt sie das Wohl und den Schutz der Kinder konsequent in den Mittelpunkt – ein zentrales Thema für die tägliche Arbeit der Tageseltern. Darüber hinaus sind Kindertagespflegepersonen verpflichtet, innerhalb von fünf Jahren insgesamt 20 Unterrichtseinheiten im Bereich Kinderschutz nachzuweisen, was die Relevanz dieser Fortbildungsreihe nochmals hervorhebt.

Von den Anfängen bis heute – eine kontinuierliche Erfolgsgeschichte

Was einst als kleines, monatliches Treffen in den Räumen in der Ihlinger Straße in Horb begann, hat sich zu einem vielfältigen und praxisorientierten Programm entwickelt. Der Tageselternverein setzt sich weiterhin engagiert dafür ein, dass Kindertagespflegepersonen durch bedarfsorientierte Fortbildungen bestmöglich unterstützt und optimal geschult werden.



Interview



Paul Huber

2. Vorsitzender des
Tageselternvereins

Sie sind seit 2009 als 2. Vorsitzender des Tageselternvereins Landkreis Freudenstadt e.V. aktiv. Welche persönlichen Erfahrungen oder Erkenntnisse haben Sie während Ihrer langjährigen Tätigkeit gewinnen können?

„Die Tätigkeit als geschäftsführender Vorstand bei einem Tageselternverein ist ein Fulltime-Job. Diesen kann ich nur deshalb ehrenamtlich ausüben, da ich als Berufssoldat a. D. finanziell versorgt bin. Damit genieße ich auch eine gewisse Unabhängigkeit. Ohne meine vielfältigen Vorerfahrungen im Beruf und Ehrenamt, könnte ich die Aufgabe nicht erfüllen. Dabei ist mir sehr wohl bewusst, dass ich mein eigenes Anforderungsprofil nicht immer zu 100 % erfülle.“

Welche schönen Momente verbinden Sie mit der Tätigkeit als 2. Vorsitzender des Vereins?

„In den 16 Jahren als Vorstand des Tageselternvereins gab es eine Vielzahl von schönen Momenten. Diese sind auch Grund dafür, dass ich so lange dabei bin. Ich könnte ja auch etwas ganz anderes tun. Einige Ereignisse fallen mir spontan ein: Die reibungslose Umstellung der Qualifizierung von 160 auf 300 Unterrichtsstunden im Jahr 2021 war eine tolle Teamleistung. Damit haben wir die Qualität in der Kindertagespflege nochmals deutlich gesteigert.“

Das Team ist Voraussetzung und Garant für gutes Gelingen. Dies gilt, für die Angestellten des Vereins und die selbstständig tätigen Kindertagespflegepersonen. Die Verschiedenheit der in der Kindertagespflege tätigen Menschen zeichnet die Kindertagespflege aus.

Gerne denke ich auch an die Zertifikatsübergaben, bei denen ich spürte, wie sich die Absolvent:innen über den erfolgreichen Abschluss der Qualifizierung freuten. Die Feierlichkeiten zum



20-jährigen Jubiläum 2016 im Steinhaus und 25-jährigen im Quartier 77 werden mir noch lange in Erinnerung bleiben.

Ich freute mich über jede Erhöhung der laufenden Geldleistung. Diese waren wichtige Signale für die Anerkennung der wertvollen Arbeit unserer Kindertagespflegepersonen. Ohne deren Arbeit könnte der Landkreis den Rechtsanspruch auf frühkindliche Bildung und Betreuung nicht erfüllen. Damit das so bleibt, brauchen wir eine faire und leistungsgerechte Finanzierung, jetzt und in der Zukunft.“

Welche Erfolge und Entwicklungen des Vereins machen Sie besonders stolz?

„Peter Rosenberger, damals noch Horber Bürgermeister, und ich sind 2009 als Vorstandsduo angetreten. Damals war der Verein in einer schwierigen Situation. Annick Grassi und Thomas Staubitzer haben die politische Hintergrundarbeit fortgesetzt. Inzwischen hat sich die Kindertagespflege zu einem nicht mehr wegzudenkenden Player in der Betreuungslandschaft der (früh)kindlichen Bildung im Landkreis entwickelt.“

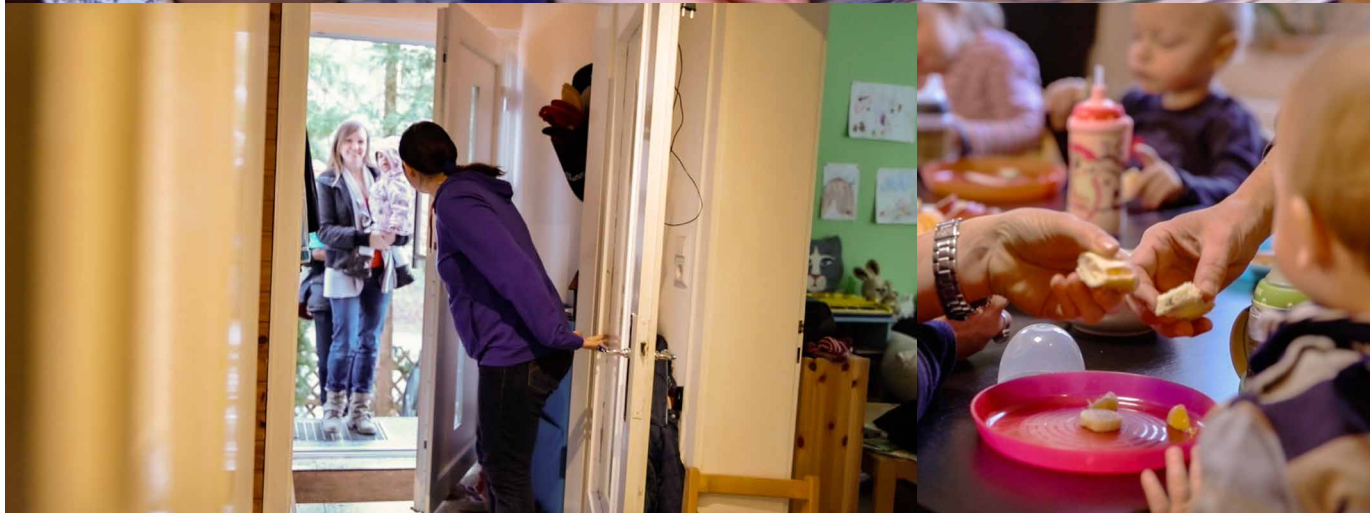
Was waren die größten Herausforderungen, die der Verein in den vergangenen Jahren gemeistert hat?

„Die größten Herausforderungen? Die Bewältigung des Alltags, den Betrieb am Laufen zu halten. Mit inzwischen acht hauptamtlichen Mitarbeiterinnen, 400 Tageskinder und 80 aktiven Kindertagespflegepersonen und der Ferienbetreuung in Horb ist der laufende Betrieb Herausforderung genug. Seit 2021 ist mit dem Landkreis eine Finanzierung vereinbart, mit der Fachberatung und Qualifizierung gesichert sind.“

Wie schaffen Sie es Ihre Aufgaben als 2. Vorsitzenden des Vereins, Ihre Familie und andere Verpflichtungen in Einklang zu bringen?

„Als Berufssoldat wurde ich mit 55 Jahren in den ‚Ruhestand‘ versetzt. Mir war schon gegen Ende der aktiven Dienstzeit klar, dass ich im ‚Ruhestand‘ etwas tun müsse. Da ich schon seit vielen Jahren im organisierten Sport unterwegs war, habe ich mich neben der Trainerausbildung auch zum Vereinsmanager weitergebildet, was in der jetzigen Tätigkeit hilfreich ist.“

Wie Familie, Beruf/Ehrenamt und ... vereinbart werden können stellt sich nicht nur mir, sondern allen Menschen, die im Berufsleben stehen. Manchmal gelingt es besser, manchmal weniger gut. Erfreulicherweise hat meine Frau das all die Jahre mitgetragen.“





30 Jahre



Tageselternverein Landkreis Freudenstadt e.V.

Impressum:

Der Tageselternverein Landkreis Freudenstadt ist Mitglied des Landesverbandes für Kindertagespflege Baden-Württemberg

Fotos:
Herbert Kress, Marie Crämer, www.pixabay.com,
www.istock.de und www.unsplash.com
Jennifer Mahbadi Schäfer

Büro Horb
Marktstraße 11
72160 Horb am Neckar
Telefon 07451 / 84 83 oder 62 79 406
Telefax 07451 / 62 35 51
E-Mail: horb@tev-fds.de

Büro Freudenstadt
Schulstr. 9-5 Martin-Luther-Straße 38
72250 Freudenstadt
Telefon 07441 / 90 55 69 oder 86 39 66
Telefax 07441 / 91 40 07
E-Mail: fds@tev-fds.de

Vertretungsberechtigter Vorstand:

1. Vorsitzender: [REDACTED] Thomas Staubitzer
2. Vorsitzender: Paul Huber

Register-Nr. 440 332 im Vereinsregister
des Amtsgerichts Stuttgart

Nordschwarzwald eG

Volksbank [REDACTED] Kreis Freudenstadt
IBAN: DE05 6429 1010 0031 9800 07
BIC: GENODES1FDS



Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT



Landkreis
Freudenstadt

